©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

P. Hydropiper, *P. aviculare*, *P. Convolvulus*, *Euphorbia Helioscopia*, *E. Peplus*, *Urtica urens*, *U. dioica*, *Ulmus effusa*, *U. campestris*, *Salix Russeliana*, *S. fragilis*, *S. vitellina*, *S. alba*, *Stratiotes aloides*, *Hydrocharis Morsus ranae*, *Alisma Plantago*, *Sagittaria sagittaefolia*, *Butomus umbellatus*, *Potamogeton nutans*, *P. fluitans*, *P. lucens*, *P. perfoliatus*, *P. crispus*, *P. pusillus*, *Lemna gibba*, *L. trisulca*, *L. polyrrhiza*, *L. minor*, *Thypha latifolia*, *Sparganium ramosum*, *S. simplex*, *Iris Pseud-Acorus*, *Gagea stenopetala*, *Juncus bufonius*, *J. effusus*, *J. lamprocarpus*, *Heleocharis palustris*, *H. acicularis*, *Scirpus lacustris*, *Carex vulpina*, *C. acuta*, *C. riparia*, *C. hirta*, *Setaria viridis*, *Panicum Crus galli*, *Avena fatua*, *Festuca rubra*, *F. elatior*, *Poa annua*, *P. fertilis*, *P. pratensis*, *P. trivialis*, *Glyceria spectabilis*, *G. fluitans*, *Bromus mollis*, *B tectorum*, *B. sterilis*, *B. arvensis*, *B. secalinus*, *Dactylis glomerata*, *Phragmites communis*, *Holcus lanatus*, *Phalaris arundinacea*, *Agrostis vulgaris*, *Alopecurus pratensis*, *A. geniculatus*, *A. fulvus*, *Hordeum murinum*, *Triticum repens*, *Lolium perenne*, *L. arvense*; *L. temulentum*.

Diess ist eine Uebersicht der meisten Gewächse des Oderbruchs, wenn man angebaute oder angepflanzte ausnimmt, die auch wohl hier und da zerstreut oder verwildert vorkommen. — Sollte man nicht glauben, in eine Oede versetzt zu sein, eine so traurige Flora um sich zu haben? — Und wer sollte sich noch weiter aufgefordert fühlen, mir durch diese Fluren zu folgen?

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

— Riviera delle Castella bei Spalato. Ende September. — Seit dem Monate Mai leidet Dalmatien grossen Mangel an Regen, der hauptsächlich auf den Inseln fühlbar ist, ja selbst in Zara war man genöthigt eingeführtes Wasser zu kaufen. Auch wir in unserer Riviera (Wüste) sahen dem jedesmaligen Mondeswechsel von Monat zu Monat sehnsuchtsvoll entgegen, indem wir hofften, dass mit diesem Wechsel sich auch ein ergiebiger Regen einstellen würde. Trotz dem, dass der Himmel stets wolkenlos blieb, hatten wir doch genügende Feuchtigkeit in dem täglichen Morgenthaue, um eine gute Ernte an unsern Hauptproducten, das ist an Getreide, Wein und Oel, zu erzielen. Auch von der Reben- und Olivenkrankheit blieb heuer die Umgebung von Spalato verschont, nicht so das übrige Dalmatien und namentlich die Inseln Lissa und Brazza wurden von dieser Seuche scharf heimgesucht. Der Monat September ist für uns als Wetterprophet von grosser Wichtigkeit, und es heisst: „*Alla luna settembrina sette lune s'inchina.*“ Mögen nun gewisse Lostage, die Sache der Erfahrung und Beobachtung sind, in was immer begründet sein, gewöhnlich trügen sie bei uns nicht. Tritt hier mit dem Mondeswechsel im September Scirocco ein, so regnet es sicher und dann auch fortwährend bis April, worauf wieder anhaltende Trockenheit folgt. Am 23. d. M. hörte man Früh den Scirocco heranrauschen, der bei

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

18° R. bis Nachmittags wehte, sofort stellte sich auch ein starker Regen ein. Kaum hatte es jedoch eine Stunde geregnet, so kam eine Borra mit seltener Heftigkeit daher, die durch drei Tage dauerte, viele der schönsten und edelsten Bäume entwurzelte, die unreifen Oliven und Weinbeeren abschüttelte, und auch sonst einen nicht unerheblichen Schaden anrichtete. Staunen Sie nicht, wenn ich von unreifen Trauben schreibe. Gewisse Gattungen reifen bei uns erst in der Mitte des Octobers, und diese sind es hauptsächlich, mit denen unsere Weingärten bepflanzt werden. Dagegen besitzen wir aber auch Reben genug, welche schon Anfangs August reife Beeren tragen.

Dr. Simetin.

— Esslingen bei Stuttgart im September. — Ueber die Pflanzenschätze, die unser, den Freunden der Botanik rühmlichst bekannte Herr Theodor Kotschy aus dem Taurus, und zwar aus den Theilen desselben, die nördlich vom Tarsus liegen und den Namen Bulgardagh führen, zurück gebracht hat, haben das österreichische botanische Wochenblatt und andere Zeitschriften Mittheilungen enthalten, die darthun, dass auch diese Reise des eifrigen und unermüdeten Forschers der Wissenschaft reiche Früchte getragen hat. Herr Kotschy schätzt, nachdem die gesammelten Pflanzen bis auf einige Arten bestimmt sind, die Anzahl der neuen Species auf ungefähr hundert. Von besonderem Interesse sind die gesammelten Coniferen und etwa 20 Quercus-Arten mit ungefähr 10 Varietäten, beide Familien meist in Blüthe und Frucht gesammelt. Es ist daher ohne Zweifel den Vorstehern und Besitzern von Herbarien die Nachricht, dass von diesen interessanten Pflanzen Sammlungen zu haben sind, eine willkommene. Ich erlaube mir hier folgende nähere Angaben über dieselben, die von mir sofort bezogen werden können, mitzutheilen: Die Arten der Alpenregion bearbeiten die Herrn Schott und Kotschy gemeinschaftlich, die der niedrigen Berge und Thäler hat Herr Boissier bestimmt, die Caryophyllaceen und Umbelliferen untersucht Herr Prof. Fenzl, die Coniferen bearbeiten die Herrn d'Antoine und Kotschy gemeinschaftlich, die Eichenarten letzterer allein. Die Pflanzen sind von Herrn Kotschy selber in Sammlungen gelegt und jedes Exemplar mit einer Nummer versehen worden und die ebenfalls von Herrn Kotschy besorgten Etiquetten werden im Ganzen jeder Sammlung beigelegt. Für eine geringe Anzahl Arten werden die Namen nachträglich geliefert werden. Herr Kotschy behält sich und den oben genannten Herren die Benennung dieser Arten vor. Die Sammlungen bestehen aus 190—464 Arten in ungefähr 220—680 Exemplaren von verschiedenen Standorten, welche mehrfache Exemplare, indessen dem Käufer nicht in Anrechnung gebracht, sondern gratis beigefügt werden, und 14 bis 35 Früchten- und Holzproben, die aber gleich den Pflanzen-Species berechnet werden, also zusammen aus 200—500 Gegenständen, die in Rechnung kommen. Der Preis der Centurie ist zu 15 fl. rh., 8 Thlr. 17 Sgr. pr. Ct., 32 Frcs. 15 C., L. 1. 5. 9. St. angesetzt. Einige

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sammlungen, die aus weniger als 200 zu berechnenden Stücken bestehen, werden zu 12 fl. rh., 7 Thlr. pr. Ct., 26 Frcs. L. 1 u 7 St. die Centurie abgelassen. An weiteren verkäuflichen Pflanzensammlungen liegen bei mir zur Abgabe bereit: Dr. R. A. Philippi *pl. chilenses Sect. II.* Es sind von dieser Lieferung Sammlungen von 100 und weniger Arten in ausgezeichnet gut zubereiteten Exemplaren zu 15 fl. rh., 32 Frcs. 15 C. die Centurie zu erhalten. Lechler's Pflanzen von der Magellansstrasse können hoffentlich bald ausgegeben werden. Es fehlen noch die Namen der Arten einer Familie. Herr Lechler ist gegenwärtig mit der Flora am Titicaca-See in Bolivia beschäftigt. In Kurzen erwarte ich auch Pflanzen von Herrn Boivin aus der Insel Bourbon und Pflanzen von Herrn Dr. Noë aus Kurdistan, Mesopotamien etc. und nehme einstweilen Aufträge auf dieselben entgegen. R. F. Hohenacker.

Literatur.

— „Die Alpenwelt in ihren Beziehungen zur Gärtnerei." Von G. Wallis. Hamburg 1854. Verlag von R. Kittler. Gr. 8, Seiten 48.

Die Darstellung einer rationellen Cultur der Alpinen umfasst den hauptsächlichen Inhalt obigen Büchleins und wenn wir bedenken wie schwierig diese Cultur ist und auch wie wenig selbe im Allgemeinen betrieben wird, so glauben wir, dass es als ein zweckmässiger Beitrag zu unserer Gartenliteratur von den Liebhabern der herrlichen Alpinen aufgenommen werden wird, da es einestheils für jene, welche sich mit der Zucht der Alpenpflanzen befassen, manche beachtenswerthe Winke enthaltet, anderntheils aber andere zur Cultur dieser Gewächse anregen dürfte. G. Wallis, früher Gehülfe im k. Hofgarten zu München, beurkundet in seiner Abhandlung eine grössere Vertrautheit mit den natürlichen Erfordernissen, welche den sublimen Alpenpflanzen im fremden Gebiete, ob im freien Gartenraume, ob im geschlossenen Hause, geboten werden müssen, damit sie gedeihen können. Er hat das Leben dieser Pflanzen auf ihren heimathlichen Standorten in den Alpen beobachtet und basirt die Cultur derselben auf die möglichste Berücksichtigung und Hervorrufung jener climatischen und geognostischen Verhältnisse, welche ihnen dort wie hier zur Bedingung einer vollkommenen Lebensentfaltung werden. Als Muster einer angemessenen Alpinenzucht stellt er die bekannte und berühmte Cultur zu Schönbrunn auf. Das Werkchen zerfällt seinem ganzen Inhalte nach in folgende Abschnitte: 1. Grundzüge der Pflanzengeographie, 2. Schilderung einer Reise in die Alpen Baiern's und Tirol's, 3. Cultur der Alpenpflanzen, 4. Verzeichniss Tiroler- und Schweizer-Alpenpflanzen. S.

Mittheilungen.

— Eltz's Ausspielung getrockneter Pflanzen — Wir hatten Gelegenheit die zur Ausspielung bestimmten Pflanzenfascikel bei Hrn. Eltz zu besehen und fanden selbe im besten Zustande bereits nach den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Hohenacker Rudolf Friedrich

Artikel/Article: Correspondenz. 349-351